

Pressemitteilung

Einladung zur Debatte

Pressekontakt

Dr. Helga Huskamp
T +49-340-6508-225
presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
bauhaus-dessau.de
facebook.com/bauhausdessau
twitter.com/gropiusallee

Dessau-Roßlau,
den 19. Oktober 2018

1
von
1

Bauhaus, Politik und Extremismus

Am Bauhaus Dessau wurde heute heftig diskutiert. Wie in den öffentlichen Medien sind die Meinungen kontrovers. Einig waren sich die Mitarbeiter im Selbstverständnis der Institution Bauhaus Dessau als offener Ort einer demokratischen Gesellschaft.

Die Kontroverse drehte sich vor allem darum, ob die Entscheidung, das Konzert abzusagen der richtige Umgang mit der Situation ist.

Als Stiftung, deren Aufgabe es ist, das Erbe des Bauhauses über eine künstlerisch-wissenschaftliche Arbeit in seinen Themen und Ideen regional wie international lebendig zu halten, beobachten wir seit einiger Zeit, dass das Bauhaus mehr und mehr zur Projektionsfläche rechtspopulistischer Aktionen wird. In den sozialen Netzwerken wird das Bauhaus zunehmend instrumentalisiert und nicht zuletzt in dieser Woche fand sich ein Hakenkreuz vor dem Gebäude, dass wir zur Anzeige gebracht haben.

Aufgrund vermehrter Aufrufe in den sozialen Medien zur gewaltsamen Störung des Konzerts mussten wir annehmen, dass das Bauhaus Ziel von extremistischen Angriffen geworden wäre. So liegt der Grund für unsere Entscheidung neben dem Status des UNESCO-Welterbes, vor allem in dem Ziel, keine erneuten medialen Bilder einer gespaltenen zerrissenen Gesellschaft zu ermöglichen. Dies steht auch im Kontext jener polarisierten gesellschaftlichen Auseinandersetzungen, die in den vergangenen Monaten das Bild Ostdeutschlands geprägt haben.

Die Entscheidung wurde nach vielfacher Abwägung und in Betrachtziehung vieler Aspekte getroffen. Zeitlich wurde sie bereits vor der Stadtratssitzung in Dessau-Roßlau getroffen. Wir lassen uns hier von der AfD nicht vereinnahmen.

Wir nehmen die Rückmeldungen auf unsere Entscheidung ernst und laden daher zeitnah zur Debatte *Bauhaus, Politik und Extremismus* ein.